

Anreisetag:

Alle sind noch müde vom Packen und es geht los. Man muss sich von den Eltern verabschieden und in den schon wartenden Zug einsteigen. Herr Siegel hilft in der Rolle als Begleitperson bei den letzten Vorbereitungen und dient als ein mobiles Wörterbuch. Als es heißt, dass der Zug in 4 Minuten ankommt, sind alle sofort aufgeregt und fragen alles nötige nochmal nach bevor es zu spät ist. Die Begrüßung ist herzlich und alle verabschieden sich mit einem "Bis Morgen!", da am nächsten Tag ein Ausflug geplant ist.



Tag 2:

Der erste "richtige" Tag in Belgien fängt an. Treffpunkt ist der Bahnhof in Wavre um 8.15 und alle stehen schon sich über die Ereignisse des letzten Abends in der Gastfamilie austauschend da. Schnell steigen 23 Personen (10 deutsche, 10 französische Schüler und 3 Lehrer) in den Zug ein. Das



Reiseziel ist Brüssel mit dem Sitz des Europaparlaments, wo wir als Gruppe vom Stuttgarter Parlamentsabgeordneten und Vizepräsidenten des Parlaments, Rainer Wieland (CDU), persönlich empfangen werden. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und den Sitzungssaal anzuschauen. Danach steht ein Museumsbesuch mit den

Themen "Europaparlament" und "Europa" an, bei dem wir uns allgemein informieren können und diese Gelegenheit in der kurzen Aufenthaltszeit nutzen. Den letzten Punkt der Exkursion bildet die Vorstellung eines großen Teils der im Parlament behandelten Themen, nämlich die Landwirtschaftspolitik. Hier erfahren wir, warum dieser Bereich so wichtig ist und was die Ursachen für das Erkranken von Menschen durch falsch behandelte Waren sind. Abends geht es wieder nach Wavre, wo ein Teil der Gruppe nach Hause geht und ein anderer davor noch den Film "Step up! 2" anschaut. Morgen ist nichts geplant und die Familien unternehmen am Wochenende etwas mit den Austauschschülern.

Tag 3:

Das Wochenende fängt an und alle ruhen sich erst einmal aus. Erst am Nachmittag ist der Besuch eines Einkaufszentrums geplant. Dieses Mal ist es keine Veranstaltung der Schule, sondern unsere Austauschschüler organisieren uns 2 Stunden freie Zeit, in denen man natürlich die Gelegenheit nutzt, in den vielen Läden entweder für sich selber oder für die Familie etwas zu finden. Abends geht es zum Bowling, worüber ich leider nicht schreiben kann, weil ich nicht anwesend war.



Tag 4:



Heute geht es nach Ostende ans Meer. Morgens fahren wir mit dem Auto zum Bahnhof von Loeven der sich ca. 50 km von Wavre entfernt befindet und wundern uns, warum auf der Straße niemand französisch redet. Wir sind im niederländischen Bereich Belgiens angekommen! Hier muss man teilweise auf englisch fragen, ob der Gesprächspartner Französisch kann. Als

der Zug kommt, steigen alle ein und suchen sich für die zweistündige Fahrt einen Sitzplatz. In Ostende suchen wir uns schnell eine Pizzeria, weil alle hungrig geworden sind und haben beim Essen noch einmal Zeit, uns auszutauschen. Danach teilen wir uns in kleine Gruppen auf und erkunden die Stadt. Das Foto zeigt einen Teil unserer Gruppe am Strand von Ostende.

Tag 5:

Ein weiterer Tag beginnt mit der Gruppe. Um halb 9 treffen wir uns in der Schule und laufen von dort aus zum Bahnhof. Es geht nach Brugge, auch bekannt als Venedig des Nordens. Dort angekommen gibt es ein Gruppenfoto und man geht in den mittelalterlichen Teil der Stadt. Wir besichtigen eine



Kirche und andere gut erhaltene Gebäude und bekommen 1.5 Stunden freie Zeit, um das zu tun, was wir wollen. Viele nutzen die Zeit, um Geschenke für zu Hause zu finden. Andere gehen einfach im klassischen Sinn shoppen und treffen sich dann wieder mit den anderen. Wir laufen ein weiteres Stück zu Fuß und besichtigen 2 weitere Kirchen mit schönen Kirchenfenstern. Danach gibt es die Möglichkeit, sich zu entscheiden, ob man in ein Kunstmuseum geht, oder wieder in Gruppen herumläuft. Nur 3 Schüler entscheiden sich für das kulturelle Programm, von denen sich 2 schnell umentscheiden, nachdem bekannt wird, dass das Museum an dem Tag geschlossen hat. Die Anderen versuchen ihr Glück in anderen Museen, die aber auch geschlossen sind. Nach einer kurzen Besichtigung eines ehemaligen Frauenwohnheims geht es auch schon zum Bahnhof, von dem es mit dem Zug wieder nach Hause geht.

Tag 6:

Heute ist der erste Tag, an dem wir in die Schule gehen. Natürlich haben wir zuerst keinen normalen Unterricht, sondern werden durchs Haus geführt. Die Schule ist viel grösser als unsere und hat andere Unterschiede, die ich später erläutern werde. Nach diesem kleinen Rundgang geht es in den Unterricht, der hier nicht 45, sondern 50 Minuten dauert. Die Lehrer schreiben im Unterricht weniger an die Tafel und es werden in dieser Stunde keine Blätter ausgeteilt. Der Unterricht läuft allgemein mehr mündlich als schriftlich. Nach einer kurzen Pause tauschen wir uns mit einigen Lehrern, der Schulleiterin und den französischen Austauschschülern über die Unterschiede unserer beiden Schulen aus. Außer den schon genannten Punkten gibt es auch einen Unterschied in der Ausstattung der Räume: In Dt. haben wir viele Tageslichtprojektoren, hier sind sie komplett durch Computer und große Bildschirme ersetzt. Außerdem haben sie Räume wie die Bibliothek, die wir in unserer Schule nicht haben. Nach dieser kleinen Besprechung präsentieren wir unsere Vorträge und hören denen, der Austauschschüler zu. Nun müssen sie in den Unterricht, und wir besichtigen Wavre. Die Stadt ist klein, aber man sieht die belgische Begeisterung zu Comics sehr deutlich. Diese Tradition wird uns in dieser Zeit näher gebracht. Abends geht es nach Hause und der nächste Tag wird erwartet.



Tag 7:

Heute ist Zeichnen und Malen in der Schule angesagt. Wir treffen uns in der Schule und werden in den Kunstraum der Schule geführt. Wir bekommen die Aufgabe, in Gruppen eine "Tim und Struppi"-Seite in Großformat auf Folie abzumalen. Dabei bekommt jede Gruppe die Kopie eines Bildes auf Papier und muss zuerst die Konturen abzeichnen und das Bild dann auf der Rückseite der Folie kolorieren. Das ganze dauert einige Stunden und macht Spaß. Am Ende hängt eine vollständige Comicseite auf der Wand.



Mittwoch ist für die belgischen Schüler ein schöner Tag, weil die Schule früh endet. Wir nutzen die Zeit um mit der Gruppe ohne Lehrer nach Namur fahren. Dort teilen wir uns in Gruppen auf und gehen durch die Stadt. Die einen gehen shoppen, die anderen besichtigen die Stadt, und noch andere setzen sich auf die Bank und genießen in Ruhe die 4 Stunden, die wir in der Stadt haben. Ich persönlich habe mich der Gruppe angeschlossen, die die Stadt besichtigt hat. Die Stadt hat viele Kirchen, die wir besichtigen, die alle groß und sehr schön sind. Es gibt fast nur Backsteinhäuser, die oft sehr gepflegt sind. Nach diesem kleinen Rundgang gehen wir auf die Burg von Namur, von der man einen



wunderschönen Ausblick auf die restliche Stadt hat. hier legen wir eine kleine Pause ein, bevor wir wieder hinabsteigen und uns ein Café suchen. Abends treffen wir uns am zuvor vereinbarten Ort und fahren nach Hause.

Tag 8:

Heute fahren wir wie zuvor auch ein Mal nach Brüssel. Dieses Mal nicht, um in das europäische Parlament zu gehen, sondern um die Stadt

anzuschauen. wir fahren mit dem Zug etwa 2 Stunden lang, bis wir im im Jugendstil gebauten Bahnhof der Hauptstadt stehen. Von dort aus werden wir von einer belgischen Lehrerin zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt geführt. unter anderem sehen wir den Grand Place, Manneken Pis und die Kathedrale Saint Michel. Außerdem besichtigen wir das Comic-Museum, wo besonders auf Tim und Struppi (französisch "Tintin") und den Zeichner Hergé eingegangen wird. Recht schnell geht es dann auch wieder nach Hause, weil sich alle noch vor dem um 8 Uhr geplanten Kinobesuch ausruhen wollen. Es wird der neue "Tim und Struppi" mit englischem Ton und französischen und niederländischen Untertiteln gezeigt. Um 8 Uhr können wir in ein belgisches Kino gehen, welches sich im Ablauf von unserem unterscheidet. Hier wird die Werbung vor dem offiziellen Filmanfang gezeigt, und der Film beginnt pünktlich. In Deutschland beginnt dann erst die Werbung, auf die der Film folgt

Tag 9:

Es ist der letzte Tag in Belgien. Es wird fertig gepackt und unsere Gruppe trifft sich am Bahnhof. Es gibt einen herzlichen Abschied und unser Zug fährt um 9.34 ab. Alle sind mit dem Aufenthalt in Belgien zufrieden und freuen sich auf die gerade anfangenden Herbstferien.

Das wars! Ich wünsche dann noch schöne Ferien!

Grüße
Tobias

